

Tagblatt

Sonnabend, den 25. Feb. 33
Jahrg. 2 № 9

Preis 5 Pfg.
Göttingen
Eing. 25. FEB 1933
Tgb. No. _____ Anz. _____

Der Rote Stürmer

Wochenzeitung der K.P.D. Ortsgruppe Göttingen



WÄHLT
KOMMUNISTEN LISTE

3



Ernst Thälmann

Spitzenkandidat der Reichsliste der K.P.D.

Einheits
Front
das
Gebot
der Stunde



Der Genosse Thälmann kandidiert an der Spitze der Reichsliste der kom. Partei, wie auch an der Spitze der kom. Liste in jedem Wahlkreise. Ernst Thälmann kandidiert bereits als der Kandidat der werktätigen Klasse bei der Reichspräsidentenwahl. Damals sagten die Führer ihren Anhängern, wer Thälmann wählt, wählt Hitler. Jetzt, nach Ablauf der letzten Entwicklungsperiode, können die Massen des werktätigen Volkes selber einteilen, wem die Geschichte im Punkte der Entwicklung recht gegeben hat. Die Wahl Hindenburgs, die von den soz. Führern empfohlen wurde, ist nicht ein Irrtum der soz. Führer in der Person Hindenburgs, wie sie es teilweise heute hinzustellen versuchen.

Die Kandidatur Hindenburgs von seiten der sozialdem. Führer war folgerichtig ein weiterer Schritt auf dem Wege des Verrats der soz. Führer, obwohl folgerichtig bei der weiteren Zuspitzung der Klassengegensätze in Deutschland die Wahl Hindenburgs zur weiteren Entfaltung der faschistischen Diktatur in Deutschland führen musste. Um Thälmann scharrten sich schon bei der Reichspräsidentenwahl der revolutionärste und der kühnste Teil des Proletariats. Die Kommunisten haben damals vollkommen richtig die Losung Klasse gegen Klasse gestellt, dadurch war es möglich zu verhindern, dass die besten Teile des Proletariats zur Verzeiflung getrieben wurden und ihren Weg zum Teil abseits vom Klassenkampf genommen hatten. Heute steht die Kandidatur Thälmanns auf's neue, das Proletariat ist um manche Erfahrung reicher geworden. Genosse Thälmann ist seinen Worten und seiner Klasse treu geblieben, er ist damit der einzige Kandidat, der noch heute zu jenen Parolen steht, die von ihm im Reichspräsidentenwahlkampf vertreten wurden.

Die milliorenmassen der deutschen Proletariats gehen am 5. März zur Wahl, möge kommen, was kommen mag, sie geben ihre Stimme dem Genossen Thälmann, damit der kom. Partei.

Wie sieht es im Jugendnotwerk aus?

Durch die bürgerliche, soziale Presse geht immer wieder die Nachricht von der "ro-s-i-g-e-n" Lage der Jugendlichen im Jugendnotwerk. Neulich berichtet man von dem guten Essen, was die Jugendlichen bekämen.

Wir stellen fest, dass in der 7. Kameradschaft Pressevertreter waren, um sich von dem guten Essen zu überzeugen. Allerdings machten bei dieser Mahlzeit die meisten dieser Journalisten ein Gesicht, was wohl daraus schliessen liess, dass sie sonst wohl etwas besseres gewöhnt waren.

Die Mehrzahl der Jugendlichen ist nicht danach gefragt, ob sie mit dem Essen zufrieden sei. Tatsächlich beschwerten sich täglich Jugendliche über das Essen. Man gab ihnen den guten Trost, das Essen würde nun besser werden, denn die Hitlerregierung hätte jetzt pro Tag und Kopf 5 Pfg. für Mittagessen zugelegt. Natürlich versucht man andererseits mit den verschiedensten Methoden, die Jugendlichen für das Notwerk zu begeistern. So fand am 15.2.33. ein Ausflug nach Nikolausberg statt, wo es Kaffee, Kuchen und auch Zigaretten gab (Tromwaler); doch auch dabei trat die soziale Notlage der Jugend wieder zu tage. Ein Teil der Jugendlichen konnten den Ausflug nicht mitmachen, da sie keine ganze Schuhe hatten. Sie kamen daher auch um den Genuss um Kaffee und Kuchen, doch wurden ihnen einige Zigaretten mitgenommen, damit auch etwas Trost hatten. Hier zeigt sich in aller Deutlichkeit, dass mit dem Notwerk der Not der Jugend nicht gesteuert werden kann!

Wir Kommunisten fordern ausreichende Unterstützungen für alle Jugendlichen Erwerbslose, ein ausreichendes warmes Mittagessen ohne eine Arbeitsleistung und Wärmehallen für die Jugendlichen, die unter Leitung der von der Jugend selbst gewählten Ausschüsse stehen.



ANTIFASCHISTEN WÄHLT LISTE KOMMUNISTEN

NAZ beschlagnahmt - Gen. Wehe verhaftet

Kurz vor Redaktionsschluss wird uns mitgeteilt, dass die gestrige Ausgabe der NAZ ohne Angabe des Grundes beschlagnahmt wurde.

Es wurden noch 3 Exemplare vorgefunden, die von der Polizei mitgenommen wurde.

Eine Stunde nach der Beschlagnahme erschien die Polizei wieder und durchsuchte die Verlags- und Redaktionsräume der NAZ nach einem Flugblatt, das zu einer Massenversammlung der KPD am Freitag in Burghaus aufforderte

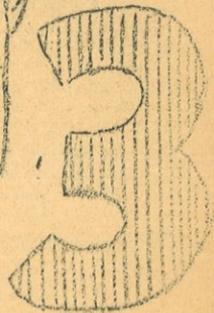
Der Kandidat Gen. Wehe - Braunschweig, der Spitzenkandidat der KPD für die Braunschweiger - Bürgervorsteherwahl ist, wurde heute in Betrieb Voigtländer, wo er Betriebsratvorsitzender ist, verhaftet. Immer grösser werden die Verfolgungen gegen die KPD. Immer enger müssen deshalb die Arbeiter um die KPD scharen. Jeder kämpft für die KPD.

DER
ÜBERFLUSS

DEN

HUNGERNDEN

WÄHLT
KOMMUNISTEN LISTE



Trotz alledem

~~.....~~

Die Wahlen am 5. März stehen im Zeichen des 'Terrors. Zeitungsverbot, Flugblattbeschlagnahme, Haussuchungen bei revolutionären Arbeitern sind auf der Tagesordnung. Alles das begleitet von Überfällen der S.A. und S.S. auf ganze Arbeiterviertel. Über 60 Tote sind das Ergebnis. des verhärteten Terrors. in wenigen Wochen. In dieser Situation erinnern wir die gesamte Arbeiterschaft und besonders die Sozialdemokratischen Klassen-genossen an die vergangene Periode seit 1918. Die Arbeiterschaft muss aus dieser Entwicklung wichtige und ernste Lehren ziehen. Von der Regierung der Volksbeauftragten führte der Weg über unentliche harte Klassenkämpfe in Deutschland begleitet von Teilsiegen und Niederlagen des Proletariats zur Hitlerregierung. Heute reden die Sozialdemokratischen Führer mit grossen radikalen Phrasengeschwall von der Einheitsfront des Proletariats. Sie verlangen dabei von den Kommunisten einen Burgfriedenpakt und wollen den Arbeitern einreden die Einheitsfront bilden zu müssen. Kommunisten sollen zu den Sozialdemokraten übergehen. Sie schimpfen in der gemeinsten beleidigenden Art auf das Spaltung der Arbeiterklasse durch die Kommunisten und wir rufen in der Erinnerung zurück, die Januarkämpfe aus dem Jahre 1919 deren Niederschlagung von den Sozialdemokraten N o s k e besorgt wurde, und wir rufen die Tage aus dem Kaputsch, wie Severing in Wetter- und Watterwinkel die Niederschlagung und entwaffnung der revolutionären Arbeiter des Ruhrgebiets besorgte. Wir erinnern an das Verbot des R.F.B. Rotfrontkämpferbundes durch den Sozialdemokratischen preussischen Innenminister Severing. Dieser Weg des verbotes revolutionärer Arbeiterorganisationen durch den sozialdemokraten Severing führte weiter in der Entwicklung den 20. Juni zum 30. Januar zum Tag des Regierungsantritts H i t l e r s und weiter zum polizeierlass Görings. Dieser ganze Weg war ein Kampf der Bourgeoisie gegen die Arbeiterschaft wobei die Sozialdemokratischen Führer die treuesten Hilfsdienste leisteten. Wir stehen jetzt nicht nur an der Stelle des Verbots der Kommunistischen Partei und der Zerschlagung der revolutionären Massenorganisationen, sondern der Kampf der Hitlerbewegung geht gegen alle Organisationen, in denen es antifaschistische Arbeiter gibt, ergeht gegen die ganze antifaschistische Bevölkerung. In dieser ersten Stunde der Gefahr heisst für alle Arbeiter in der antifaschistischen Aktion, in der kämpfenden Einheitsfront sich zusammen zu schliessen. Die Arbeiterschaft muss das grösste Gewicht auf die Entfaltung des antifaschistischen auserparlamentarischen Massenkampfes legen. Am 5. März wird nicht die Entscheidung für die Deutsche Arbeiterklasse fallen wie es die Sozialfaschisten sagen. Dieser Kampf wird an anderer Stelle entschieden werden. Doch der 5. März muss zu einem Millionenbekenntniss zum revolutionären Klassenkampf und damit zur kommunistischen Partei werden. Trotz Verbot und unterdrückung am 5. März alles für den Sieg den kommunistischen Partei.

Nazi Überfälle in Hannover

Hannover, 22. Februar Gestern kam es an drei Stellen Hannovers zu wohl organisierten Feuerüberfällen der S.A. gegen sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter. In Buchholz wurde eine S.P.D. Versammlung durch 200 S.A. Leuten gesprengt. Vier Versammlungsteilnehmer wurden schwer und sieben leichter verletzt, darunter auch der Referent, der Reichstagsabgeordnete Patsch.
Am Lister Baum wurde eine 50 Mann starke Abteilung des Reichsbanners durch die Nazis aus dem Hinterhalt beschossen und 16 Reichsbannerkämpfer verletzt sich in ihrem Bluse. Ein Reichsbannerprolet ist sofort gestorben, 12 wurden schwer verletzt, drei ringen mit dem Tode.
In der Marktkirche wurde eine grössere Gruppe kommunistischer Arbeiter von S.A. Leuten beschossen.

SPD-Senator Wedemeyer "trommelt"

Im Volksblatt Nr. 42 vom 18. Feb. wird die Liste der SPD für die Bürgervorsteherwahl veröffentlicht. Der bisherige Bünator Wedemeyer ist nicht wieder als Kandidat aufgestellt worden. Nach der Anmerkung des Volksblatt schied er wegen hohen Alters aus. Wer Wedemeyers Alter kennt, könnte davon überzeugt sein. Wir hätten uns auch vielleicht nichts weiter dabei gedacht wenn nicht SPD.-Genossen zu uns gekommen wären und den Grund mitgeteilt hätten. Schon vor Jahren sind aus den Hause Wedemeyer Klagen laut geworden, dass sein Geschäft darunter leidet, weil er Senator ist.

Ein Senatorenposten bringt immerhin mehr ein, als die erwerbslosen SPD-Genossen Unterstützung beziehen.

Das genügt aber Wedemeyer nicht. Er hat ein fettes Glücksschwein in seinem Zigarrenladenfenster stehen. Loterie und Klassenkampf vertragen sich natürlich auch in der Praxis nicht. Drei - Pfeilchen - Zigaretten genügen auch nicht zum Leben. Also verkauft Herr Wedemeyer tapfer "TROMMLER"-Zigaretten. Man muss halt auf jede Weise versuchen, den Übergang ins Dritte Reich zu gewinnen. Weil die SPD-Arbeiter darüber empört sind, Wedemeyer den Verkauf dieser Zigaretten nicht einstellen will, wurde er nicht wieder aufgestellt. Das ist der Grund, warum er nicht wieder kandidiert.

Natürlich wird das nicht gesagt, auch wird Wedemeyer deswegen nicht aus der SPD ausgeschlossen. Man betrügt eben die Wähler, indem man sagt "wegen hohen Alters".

Zun Vorrat der SPD gehört der Betrug gegenüber den Wählern. Das müssen sich die SPD-Wähler merken, besonders jetzt zur Wahl. Darun gehört jede Stimme, die die Kraft des Proletariats zeigen soll auf die Liste 3 für den Sieg der KPD.



Trommler

6 Zigaretten 20.-



Regie
S. MEISE-STEIN u. G. ALEXANDROW
Zus. mit Spannung erwartete
Russentilm

läuft in Göttingen
in den
Universum-Lichtspielen

Sonabend, den 25. II.
nachm. 3 Uhr 0,40 u. 0,60
" 5 " 0,75

Sonntag den 26. II.
Morgen 11 Uhr 0,50 u. 1.-

Diesen gewaltigen Russentilm von sozialistischen Aufbau muss sich jeder Arbeiter ansehen. Hier wird nicht das "schöne" gezeigt, sondern der unerbittliche Kampf der Arbeiter und Bauern gegen Schädlinge aller Art, aber auch der Weg zum Ziel. Karten vorrätig: Johannisstr. 23/24

Verantwortlich für Druck, Inhalt
und Verlag: Gustav Weiss
Göttingen